



Vratislav Maňák

**Der Mann in der Uhr
oder: Warum im Herbst die Zeit
verstellt wird** ★★★★★

**aus dem Tschechischen von Lena Dorn
Ill. von Igor Kuprin**

**Karl Rauch 2018 · 96 Seiten · 16.00 · ab 10
978-3-7920-0369-5**

Viele kennen das Ballett „Der Nussknacker“ von P. I. Tschaikowski, nicht so viele wissen, dass es eine musikalische Umsetzung einer Geschichte von E. T. A.

Hoffmann ist, die dieser 1816 schrieb. Was das vorliegende

Buch mit dem Ballett zu tun hat? Eigentlich nicht viel. Dennoch hat mich ein wiederkehrendes Detail des Buches an Hoffmanns Geschichte erinnert. Ich will davon erzählen.

Die Geschichte, von der wir in Vratislav Maňáks Kinderbuch-Erstling lesen, spielt in einer Welt und einer Zeit, die längst vergangen ist. Es ist die – fiktive - Stadt Böhmisches Mohnberg, die man sich aber gut in das Böhmen des ausgehenden Habsburgerreiches hineindenken kann. Denn das ist die Zeit, in die wir eintauchen, die Zeit von Feinmechanik und Dampflokomotiven, nach dem geschichtlichen Kontext der Einführung der Zeitumstellung wäre es das Jahr 1916. Das sollten wir aber nicht so genau in unsere Vorstellungen übernehmen, gehen wir gedanklich lieber noch etwa 10 Jahre zurück. Heute wäre der Ort also ein Teil der Tschechischen Republik.

Zunächst lernen wir drei Menschen kennen, die ständig auf Reisen sind, daher beginnt unsere Geschichte auch im Bahnhof. Es ist die Familie Schina, Vater Leosch, von Beruf „Innovator“, Mutter Ludowika und vor allem die Tochter Lenka. Die entzieht sich der Aufsicht ihrer Eltern gerne, tagsüber durch eigenmächtiges Herumstromern, nachts durch Schlafwandeln. Bei ihrem Bummel durch den Bahnhof entdeckt sie die prächtig-kunstfertig gestaltete Hauptuhr des Bahnhofs, aber auch, dass statt des kleinen Stundenzeigers ein Mann dort die langsamen Runden dreht. Es ist der Uhrmachermeister Weiß, der vor zehn Jahren seinem Konkurrenten Finster den Auftrag für die Uhr wegschnappen konnte, aber seitdem dort eingesperrt ist.



Vater Schina möchte dem Rat der Stadt und der Eisenbahngesellschaft eine technische Neuerung verkaufen, die das Reisen angenehmer machen soll. Doch auch sein Ansinnen hintertreibt Uhrmacher Finster, der eigene Pläne verfolgt. Die haben natürlich mit der Uhr im Bahnhof zu tun, also auch mit seinem alten Gegner Weiß. Und da er ein Meister der Intrige ist, scheint ihm das Vertreiben der Familie Schina wie seine Uhrenplan auch zu gelingen. Wäre da nicht Lenka, die eigensinnig, pfiffig und auch recht kämpferisch ist. Eine höchst spannende und aufregende Sache nimmt ihren Lauf.

Maňák gelingt ein so verzwicktes wie vor Fantasie übersprudelndes Buch, dass man – als Erwachsener, sicher aber auch schon als Jugendlicher – seine rechte Freude hat. Dabei ist der Stil, in dem er schreibt, höchst ungewöhnlich: Er erzählt ausschweifend und wortreich, dabei mit vielen anspruchsvollen Wörtern und in einem ganz unzeitgemäßen Stil. Der Verlag spricht von einer Mischung „zwischen Krimi und Steampunk“, soweit würde ich nicht gehen. Aber detaillierte Schilderungen pseudohistorischer Erfindungen unter starker Betonung einer vorelektronischen Mechanik und die Art der Verwicklungen können einen schon auf diesen Gedanken bringen. Das Ergebnis ist jedenfalls ein sehr farbiges, märchenhaftes Spektakel, bei dem realistische Aspekte getrost vernachlässigt werden können. Reizvoll ist es trotzdem.

Passend dazu hat Igor Kuprin jedem der elf Kapitel eine ganzseitige Illustration spendiert, die die Atmosphäre wie die Fantastik der Geschichte visuell perfekt transportiert. Weniger exakte Details spielen sich dabei in den Vordergrund, sondern rasante Perspektive und ein erkennbar slawischer Touch verstärken die Eigenfärbung der Geschichte. Und hier findet sich, neben der schwer in Traum und Wirklichkeit unterscheidbaren Erlebnisebene, die zweite Parallele zum eingangs erwähnten „Nussknacker“. Ein Buch also, das Ansprüche stellt, an Vorstellungsvermögen und Bereitschaft zum „Unmodernen“ ebenso wie an die Kraft der eigenen Fantasie und die Lust am Fabulieren. Wer das alles mitbringt bzw. sich darauf einlassen kann, findet einen kleinen Schatz, der noch dazu mit liebevoller Ausstattung wie Prägecover und Lesebändchen prunkt. Möge er viele Leser finden!